Hermann Ritter

Protokoll der Arbeitsgruppe „Was wäre, wenn der Stauffenbergplan geglückt wäre?“

Auf den 5. Science Fiction-Tagen NRW fand unter der Leitung von Erik Simon ein Simulationsspiel statt. Initiiert wurde dieses *Simspiel* vom Sekretariat für Zukunftsforschung, Veranstalter des parallel zu den 5.SF-Tagen stattfindenden Kongresses "Die Zukunft der Zukunft", um die Möglichkeiten der Science Fiction im Szenario zu testen. Das Protokoll wurde geführt von Stefanie Pulla, Spielleiter-Assistent war Hermann Ritter, Mitspieler waren Besucherinnen und Besucher der SF-Tage.

1. Abschnitt

Allgemeine Voraussetzungen des Planspiels:
Das Attentat auf Hitler gelingt. Die Information von Hitlers Tod geht nach außen. Eine neue Regierung wird irgendwie legitimiert.

Frage: Werden alte Machtträger übernommen? Mobilisierung des Ersatzheeres. Ist das Oberkommando des Ersatzheeres Fritsch neutral?.

Machtkampf. Wer gewinnt ihn (Abstimmung der Teilnehmer):

Verschwörer	3	Stimmen
Machtteilung/Anarchismus	12	Stimmen
Modifizierung des alten Regimes	5	Stimmen

2.Abschnitt

Damit kommt es wieder zum Krieg (militärisch und politisch). Der Stauffenberg-Kreis erkennt schnell, daß die Destabilisierung zum Front(en)-zusammenbruch führt.
Seit dem Putsch ist eine Veränderung des militärischen Verlaufs gegenüber der Realität nur noch zu Ungunsten der Deutschen möglich.

Alliierte Angst vor deutscher Atombombe vorhanden? Andere Frage: Wissen die Alliierten um die deutsche Atomwaffenforschung? In diesem Zusammenhang darf die Bedeutung der deutschen Propaganda nicht unterschätzt werden („Vergeltungswaffe“).

Die Alliierten nutzen deutsche Schwächen aus (fragen sich aber natürlich, was die deutsche Motivation ist). Ein deutscher Rückzug („Frontbegradigung“) festigt die Lage, es kommt trotzdem zu Einbrüchen an den Fronten.

Eine Art „2. Weltkriegs - James Bond“ gibt den Alliierten Informationen weiter. Die alliierte Einschätzung der Deutschen ändert sich trotzdem nicht.

Die (deutsche) Propaganda muß die Solidarität Wehrmacht Regierung aufzeigen. Die Deutschen starten eine - wenn auch symbolische - Offensive.

Allgemein glaubt man in der Arbeitsgruppe, daß die Deutschen sich auf ein Machtgebiet im Rahmen des deutschen Reichsgebiets, Frankreichs (besetzt), Polens (besetzt) und der Alpen einlassen werden.

3.Abschnitt:

Die Rolle der Alliierten. Das große Problem ist hier Rußland. Die Alliierten sind NICHT eine gemeinsame Front (Rußland verhandelt nicht mit Deutschland, Großbritannien wohl auch kaum, die USA haben die Bedrohung durch Japan, vielleicht kommt es zu deutschen Verhandlungen mit Ländern wie Yugoslawien, Frankreich und Polen).

Horatio Hornblower bekannt geworden ist. Er schrieb historische Romane, als ob er dabei gewesen wäre. Er schilderte alles so realistisch. Jeder SF-Autor hat diese realistischen Schilderungen von ihm gelernt. Es freut mich zu sagen, daß niemand James Joyce erwähnt hat.

Ich wurde davon beeinflußt, daß ich fünfzehn Bücher die Woche gelesen habe. Ich las die pulps, die sich heute im Staub der Geschichte verloren haben. In den dreißigern waren die pulps sehr billig, 10c für ein Magazin, und so wurde SF geboren. Hugo Gernsback machte eine ganze Reihe pulps, und als er etwas Platz übrig hatte, nahm er auch eine SF-Geschichte mit hinein. Da Gernsback aus Luxemburg stammt, wurde die SF in gewisser Weise in Luxemburg geboren - was für ein furchtbarer Gedanke!

Claudia: Um nochmal auf den Film „Soylent Green" zurückzukommen, wie weit waren Sie daran beteiligt?

Harry: MGM schob eine Gesellschaft vor, die mir das Buch mehr oder weniger stahlen. Ich hatte keinerlei Kontrolle. Ich ging an den Set, und wenn ich sah, daß irgendwas ganz offensichtlich falsch war, sagte ich das und manchmal änderten sie es. Ich war da und beobachtete die Dreharbeiten, aber ich hatte keinen Einfluß. Der Drehbuchautor war so blöd, daß er den Selbstmordraum in das Drehbuch schrieb, etwas, das kein SF-Autor seit dreißig Jahren getan hatte, aber er hielt es für eine gute Idee. Der Selbstmordraum funktioniert im Film, weil es sehr gut gemacht ist. Einiges war sehr gut in diesem Film, anderes nicht. Aber ich bekam den Nebula dafür, ich und Stanley Greenberg. Der Mann, der mir den Nebula überreichte, war ein Astronaut, der einmal auf dem Mond gewesen war. Ich habe seinen Namen vergessen. War auf dem Mond, kam zurück, um mir die Hand zu schütteln, und ich habe seinen Namen vergessen...

Wenn Sie keine Fragen mehr haben, können wir das ganze vielleicht in der Bar fortsetzen?

Claudia: Ich habe keine Fragen mehr. Vielen Dank.

Das Interview wurde geführt auf den 6. Science Fiction-Tagen NRW, Düsseldorf. Vorbereitet, geführt, transkribiert und übersetzt von Claudia Kern. Danke für den Ideenaustausch.

Kommt es zu Waffenstillständen

mit den USA?	Mehrzahl Ja, 1 Nein
mit der UDSSR?	2 Ja, Mehrzahl Nein

Deutsches Angebot: Rückzug der Truppen auf die ungefähren Grenzen von 1937. Der deutsche Emissär ist KEIN Nazi (Stauffenberg-Kreis?).
Weitere Fragen werfen sich dabei auf:

- wollen Amerikaner Macht in Europa?
- wird der Krieg längern dauern (und fallen dann Atombomben auf Dresden?)
- warum gibt es keinen Separatfrieden mit der UDSSR („Brest-Litowsk", „Zusatzprotokoll")?
- Stauffenberg wird allgemein als Verhandlungsführer abgelehnt.
- Das deutsche Angebot wird kommentarlos abgelehnt. Fällt eine Atombombe?
- ist ein Separatfrieden mit der UDSSR überhaupt möglich (KZs)?
- Rolle Roosevelts - UdSSR-Freundlichkeit der Alliierten. „Volk ohne Raum" - Politökonomie/ Kriegsrationalität?
- „Endlösung der Judenfrage" wird eingestellt. Die politischen Gefangenen kommen frei (falls kooperationswillig).

Prinzipiell stellen sich hier 2 Möglichkeiten:
a.) Waffenstillstand, egal wo.
b.) deutsche Niederlage

Wie auch immer: das Kriegsende verzögert sich. Aber die Deutschen haben wenig Zeit (der Apparat arbeitet gegen die Deutschen).
„Putsch den Putschisten"?.

- können Putschisten an der Macht bleiben? Ist die Atombombe für sie ein Machtinstrument?
- Wie ist die Legitimation der deutschen Regierung (vielleicht über den Führer-Vertreter Göring?)? Ein SS-Putsch ist glaubhaft.

Nehmen die West-Alliierten Verhandlungen mit Deutschland auf? 5 Ja, 9 Nein.

Die Putschisten haben keine Erfolge, auch innenpolitisch nicht.

Bricht die Regierung zusammen?
Die Ressourcen werden knapp. Alles steht auf tönernen Füßen. Die Ostfront ist zu lang. SS-Putsch?
Gegenvorschlag der Alliierten: Waffenstillstand an allen Fronten. War 1944 die Eigendynamik des Krieges nicht schon so groß, daß der weitere Kriegsverlauf klar war?

4.Abschnitt

Extrapolation/Zusammenfassung von Erik Simon:

- innere Krise in Deutschland. Die Verhandlungen scheitern. Es kommt zur Destabilisierung Deutschlands. Die Wahrmacht ist partiell orientierungslos. Es entsteht ein Teufelskreis „militärische Niederlagen" - „innere Destabilisierung". Es kommt zur deutschen bedingungslosen Kapitulation.

Aber es gibt 2 Änderungen zum tatsächlichen Geschichtsverlauf:
a.) Es findet früher statt (1944/45), unter einer deutschen Marionettenregierung.
b.) Der Frontverlauf ist anders (keine Ardennenoffensive, der Grenzverlauf ist östlicher, die Lage der UDSSR schwächer, Polen ist stärker). Der Balkan ist russisch, Polen ist „befreit". Es gibt kaum russische Besetzungen westlich der Oder/ Neisse-Linie.

Durch die Öffnung der Lager unterstützt, ist der Warschauer Aufstand vom 1.8.1944 erfolgreich. Er wird von der UDSSR gestützt. In Polen gibt es eine kommunistische Regierung (trotz erstarkter Exilregierung).

Manifestwerden der Schwierigkeiten Amerika - Rußland.

Teilung Deutschlands im Interesse der Alliierten. Vielleicht eine Teilung Preußen/Bayern? Was wird mit Österreich?
Die alten Teilungspläne der Alliierten sind nicht mehr aktuell (Deutschland als „Festlanddegen gegen die Sowjetunion")?

Konferenz von Stettin (statt Jalta). Stalin will Rußlands Präsenz in Deutschland. Er wird das erobert- te Gebiet behalten (wollen).

Polen ist frei (selbstbefreit). Die Slowakei ist kommunistisch, die Tschechen westlich orientiert.

Deutsche Teilung? Abtretung einzelner Gebiete (Hannover, Saarland, Internationalisierung des Ruhrgebietes). Teilung in Preußen und Nicht-Preußen.
Rolle Frankreichs im Süden Deutschlands („Rheingrenze")?
„Wir wollen unser'n alten Adolf wiederhaben!" faschistische Religiösität.

Schlußworte

- daß Attentat gelingt
- die Macht ergreifen die Verschwörer.
- Es kommt zur Gewaltenteilung/Koalititon mit Teilen des alten Regimes.
- Einbrüche an den Fronten.
- Separatverhandlungen mit Westalliierten werden abgelehnt.
- Verwirrung der inneren Lage. Machtkämpfe/ Gegenputsch.
- militärische Niederlagen beschleunigen den Krieg/das letzte Kriegsjahr endet schneller.
- Alles vollzieht sich weiter östlich. Es gibt keine Verpflichtung der Westalliierten über eine Abgabe der „DDR" an die UDSSR.
- UDSSR/Stalin hält Besitz fest, vielleicht konzentriert er sich auf Eroberungen in Asien (Japan?).
- Konflikt Ost-West bricht aus (Schicksal Polens).
- Die Entscheidung für Deutschland (in den gegenwärtigen Grenzen?) fällt schneller. Aufteilung Deutschlands zum Zwecke der Ausschaltung (wirtschaftlich/militärisch) und Disziplinierung.
- NS-Ideologie stärker an der Macht (eine Art ideologische „Dolchstoßlegende"?).
- Frankreich ist größer als in der Realität.

Simulationsspiel auf den 5. Science Fiction-Tagen NRW 1992, Düsseldorf. Spielleiter Erik Simon, Assistent Hermann Ritter, Protokoll Stefanie Pulla. Redaktionell bearbeitet von Hermann Ritter.